

Mit den Augen hört man besser

Wissenschaft Eine Tübinger Psycholinguistin untersuchte, wie sich das Maskentragen auf das Verstehen von Sprache auswirkt. *Von Ulrich Janßen*

Auf die Idee mit dem Maskenprojekt kam Thanh Lan Truong, als sie an der Kasse eines Supermarktes stand. Weil die Tübinger Psycholinguistin den Kassierer hinter seiner Atemschutzmaske so schlecht verstehen konnte, überlegte sie, ob nicht generell das Tragen von Masken die Verständlichkeit von Sprache beeinträchtigen könnte. Ihre Chefin, die Psycholinguistin Prof. Andrea Weber, fand diese Überlegung so interessant, dass sie grünes Licht für eine Studie im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 833 gab. Am Dienstag, 2. März, wird Truong ihre Studie vorstellen, sie hält einen von drei Vorträgen, mit denen sich der Tübinger SFB 833 nach zwölf Jahren verabschiedet. Wir sprachen vorab mit der 29-jährigen Wissenschaftlerin.

Der Bäcker füttert vermutlich junge Schafe.

Testsatz für das Sprachverständnis

Für ihre Forschung engagierte Truong gemeinsam mit einer Kollegin, der Linguistin Sara D. Beck, drei Personen: Eine Frau, die Deutsch mit ausgeprägtem Akzent sprach, eine Frau, die Deutsch als Muttersprache lernte und ein komplett mit deutscher Sprache aufgewachsenes Kind. Alle drei sollten für ein Video (mal mit, mal ohne Maske) Sätze sprechen, deren Inhalt nicht voraussehbar ist. Beispiel: „Der Bäcker füttert vermutlich junge Schafe.“ Die Äußerungen wurden noch mit einem Rauschen unterlegt. 40 Versuchspersonen bekamen dann die Videos zu

sehen und mussten notieren, was sie jeweils verstanden hatten. Ergebnis: „Die Unterschiede waren signifikant.“ Die Zuhörer hatten bei allen drei Sprecherinnen mehr Mühe, sie mit Maske zu verstehen als ohne. Besonders ausgeprägt war das Phänomen bei der Frau mit Akzent. „Da haben die Zuhörer auf dem Erfassungsbogen besonders viele Felder leer gelassen.“ Eine weitere Studienreihe (ohne Rauschen) belegte, dass sich die Probanden Äußerungen ohne Maske auch besser merken konnten.

Die Ergebnisse bestätigten den Verdacht der Forscherinnen, dass Maskentragen das Verstehen erschwert. Menschen achten in der Kommunikation sehr stark auf die Bewegung von Mund und Lippen. „Read my lips“, sagte einst der amerikanische Präsident George Bush, als er versprach, keinesfalls Steuern zu erhöhen (ein Versprechen, das er später brach).

Offensichtlich bekommen die Zuhörer über die Mimik wichtige Informationen, die das Verständnis erleichtern. Hinzu kommt, dass Masken, wie Forschungen



Wer Maske trägt, sollte besonders deutlich sprechen.

Bild: ©fizkes - stock.adobe.com

zeigten, bestimmte Frequenzen der menschlichen Sprache auch noch besonders stark herausfiltern. Betroffen davon sind vor allem höhere Frequenzen. Auch das erschwert das Verstehen.

Masken tragen sollten die Menschen trotzdem, betont Truong, die mit ihrer Forschung keineswegs Coronaskeptikern und Maskenhassern Vorschub leisten will. Aber beim Sprechen mit Maske

sollten die Menschen daran denken, besonders langsam und deutlich zu sprechen. Zusätzlich könnten sie die Körpersprache stärker nutzen, also ihre Worte mit Gesten unterstreichen.

In Südkorea, berichtete Truong, gibt es inzwischen Masken, die das Verstehen erleichtern, weil sie im Mundbereich transparent sind. Davon profitierten insbesondere Hörgeschädigte, die gewohnt sind, auf Lippenbewegungen zu achten. Und in Japan würden sogar schon Masken verkauft, die mit einem Mikrofon das Gesagte erfassen und per Bluetooth an das Handy des Gesprächspartners übermitteln. Das Gegenüber kann dann nach Belieben die Lautstärke erhöhen und sich die Äußerungen sogar synchron in die gewünschte Sprache übersetzen lassen.

Kindergarten: Sanierung verschoben

Kinder Die Sanierung des Kindergartens in der Kirnbachschule muss warten.

Kreis Tübingen. Im Sozial- und Kuratenausschuss (SKA) des Kreistags berichtete Finanzdezernent Werner Walz über die Probleme bei der Antragstellung zur Förderung. Saniert werden soll vor allem an der Gebäudehülle des Kindergartens in Pfrondorf. Vorgesehen war eine Bauzeit von einem Jahr, der geplante Baubeginn in den Sommerferien 2020. Den Antrag auf eine Schulbauförderung reichte das Landratsamt im Oktober 2019 beim Regierungspräsidium (RP) ein. Dieses stellte jedoch keine Unbedenklichkeitsbescheinigung aus und lehnte schließlich erst im Dezember 2020 den Antrag der Kreisbehörde mit dem Verweis auf begrenzte Mittel für 2020 ab.

Um dennoch Fördermittel für den Kirnbachschul-Kindergarten zu bekommen, hat die Kreisverwaltung ihren Antrag nun in das aktuelle Förderprogramm 2021 für Schulsanierungen übergeleitet. Die voraussichtliche Landesförderung liegt bei 345.000 Euro, zusätzliche Förderung in Höhe von 45.150 Euro gibt es für das Programm Klimaschutz-Plus. Die Sanierungsgesamtkosten liegen bei rund 1,2 Millionen Euro. Die SKA-Mitglieder votierten einstimmig für diesen Verwaltungsvorschlag, auch wenn es bei den Kindern und Erzieherinnen wohl nicht auf Begeisterung stoßen werde, sagte Annika Franz (Grüne). Nach Auskunft von Walz kann der Betrieb jedoch weiterlaufen, da die Sanierungen vor allem die Gebäudehülle betreffen. Nun wartet seine Abteilung auf den rechtsgültigen Förderbescheid. *hoy*

Abschied vom Sonderforschungsbereich 833 („Bedeutungskonstitution“)

Nach zwölf Jahren läuft der Tübinger Sonderforschungsbereich 833 im September planmäßig aus. Die etwa 130 Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen beschäftigten sich in 16 verschiedenen Projekten mit der Frage, wie Bedeutung entsteht. Laut Melanie Störzer, der Koordinatorin des SFB, gab es drei Schwer-

punkte: 1. Wie der sprachliche Kontext die Entstehung von Bedeutung beeinflussen kann. 2. Wie Bedeutung während der Sprachverarbeitung, also im zeitlichen Verlauf entsteht. Und 3. Wie unterschiedliche Bedeutungen in einzelnen Sprachen entstehen. Mit Aufsätzen, Vorträgen, regelmäßigen wissenschaftlichen Tagungen, aber

auch mit Beiträgen zum Studium Generale, zum Tübinger Fenster für Forschung, zum Science Slam und zur Kinder-Uni informierten die Linguisten über ihre für Laien oft etwas sperrig klingenden Forschungen. Der SFB 833 ist bereits der dritte SFB, den die Tübinger Sprachwissenschaftler bei der DFG platzieren konnten, ein vierter ist

aktuell in Planung. Zum Ende des SFB laden die Linguisten zu drei allgemeinverständlichen Vorträgen ein. Sie behandeln Themen wie Maskentragen oder das Sprechen über Zeit. Die Vorträge beginnen am Dienstag, 2. März, und am Mittwoch, 3. März, jeweils um 18 Uhr. Anmeldung unter: uni-tuebingen.de/de/203002

Regional und lecker



Gut und gesund

Nahrungsmittel aus der Region sind gesund, umweltfreundlich und schmecken.

Immer mehr Menschen interessieren sich dafür, wie und wo die Nahrungsmittel produziert werden, die auf den heimischen Teller kommen. Schließlich wirken sich Herkunft, Pflege und Einsatz der Mittel auf den Geschmack, auf die Frische und auch darauf aus, wie gesund die Nahrungsmittel für Körper und Umwelt sind.

Dementsprechend groß ist die Nachfrage nach regionalen Produkten – entsprechende Fachgeschäfte haben viel Zulauf. Wie wird gedüngt? Womit werden Schädlinge bekämpft? Unter welchen Bedingungen leben die Hühner, deren Eier in der Pfanne oder im Kuchen

Landen und womit wurden die Tiere gefüttert, deren Fleisch den Speiseplan bereichert? Welche Medikamente kommen zum Einsatz und wie wurden die Tiere gehalten? Fragen, die längst nicht mehr nur ein paar wenige Menschen interessieren, sondern eine stetig wachsende Bevölkerungsschicht. Wer regional einkauft, kann direkt vor Ort nachfragen und gegebenenfalls auf dem Erzeugerhof einen Besuch abstatten.

Ob in der lokalen Metzgerei, die Fleisch von Bauern aus der Region anbietet und es vielleicht sogar noch selber schlachtet, in Hofläden, in Biogeschäften, auf dem Wochenmarkt oder in Supermärkten mit regionalem An-

gebot: Hier finden die Verbraucher die gewünschte Transparenz und darüber hinaus natürlich auch den einen und anderen Tipp für neue Rezepte oder für bessere Lagerung.

Regional produzierte Lebensmittel bieten darüber hinaus den Vorteil kurzer und dadurch umweltschonenderer Transportwege: Erntefrisch kommen Obst und Gemüse zum Verbraucher, halten länger und schmecken besser.

Auf köstlichen frischen Spargel beispielsweise darf man sich bald wieder freuen, dann folgen die Erdbeeren. So hält jede Jahreszeit ihre eigenen Genüsse bereit – ausprobieren lohnt sich.



regional = 1. Wahl!

Bioladen
REUSTEN

Karotten demeter od. Bioland 1,95 € /kg
Blaisberg Glockenäpfel demeter 2,75 € /kg
Völk Gemüsesäfte demeter 2,39 € /0,7l

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 12.30 h
u. * 15.00 - 18.30 h
Sa 8.00 - 13.00 h
* außer Mi-Nachmittag

Tel: 07073 - 91 97 50
Fax:51

Geflügelhof
Schneckenburger

Frische Produkte aus der Region, direkt vom Erzeuger

Oberndorfer Str. 28
72172 Sulz-Bergfelden
Tel. 0 74 54 / 23 46
Fax 0 74 54 / 57 86

gefuegel-schneckenburger.de

Ihr Fleischerfachgeschäft mit Pariservice

kaupp
seit 1896

Metzgerhandwerk – Das Original
Qualität und Frische aus eigener Schlachtung
Seit 8 Generationen

Wir leben Nachhaltigkeit... mit regionalen Strukturen!

www.fleischerfachgeschäft-kaupp.de

Fischer's
BRAUHAUS MOESSINGEN

Bär Wird Wieder Heimisch

AB 8. MÄRZ BRUMMT ER IM HANDEL!

www.brauhaus-moessingen.de